

**Die Beauftragte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern  
für Hörfunk und Fernsehen beim Bayerischen Rundfunk**

---

**Pfarrerin Julia Rittner-Kopp**

**Evangelischer Gottesdienst  
Pfingstsonntag, 19. Mai 2024,  
Übertragung B1 10.00-11 Uhr  
aus der Matthäuskirche München**

**Mitwirkende**

Liturgie Vikarin Anna Weingart + Landesbischof Christian Kopp

Lesungen: Friedrich Schloffer

Predigt: LB Kopp

musikalische Leitung, Leitung Motettenchor: Benedikt Haag

Orgel: Martin Wiedenhofer

Münchner Motettenchor

Florian Drexel, Bass

Residenzorchester München

Marimbaphon: Alexander Herrmann

**Begrüßung I.**

Herzlich willkommen zum Gottesdienst am Pfingstsonntag in St. Matthäus! Mitten in München.

Damit Sie auch von zu Hause einstimmen und mitfeiern können, gibt es das Liedblatt online

unter: liedblatt Punkt online. Willkommen zum Gottesdienst!

**Glocken**

**JSB, Erschallet ihr Lieder I.**

Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten!

O seligste Zeiten!

**Begrüßung II**

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes

Amen.

Der Herr sei mit euch.

Und mit deinem Geist.

Frohe Pfingsten. Wir feiern die Heilige Geistkraft. Sie befreit von Angst. Sie holt die Jünger:innen heraus aus ihrem Versteck. Und uns auch. Aus allem, was einengt und aus allem Festgefahrenen, treten wir hinaus. Atmen auf, befreit.

*Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen.* Spricht Gott, der Herr.

Diesen Geist feiern wir heute. Er öffnet den Jünger:innen die Lippen und lässt Worte regnen, die alle verstehen. Ehrliche Worte, die nicht verletzen und nicht langweilen. Und alle hören hin, weil sie so gut tun.

*Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen.*

Die Heilige Geistkraft zeigt´s uns. Wie Zusammenkommen und Lieben geht. Sie regnet aus den Himmeln mit Strömen der Liebe auf uns herab. Und fließt und bringt uns zum Fließen und in Schwung. Sie verbindet uns miteinander. Hier in der Kirche und an dem Ort, wo Sie von Zuhause oder unterwegs mit uns feiern. *Nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch Gottes Geist* wird alles geschehen, was geschieht.

Auch in diesem Gottesdienst. Und dafür singen wir Gott: Lobe den Herren!

### **Lied EG 317 Lobe den Herren**

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,  
meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.

Kommet zuhauf,  
Psalter und Harfe, wacht auf,  
lasset den Lobgesang hören!

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,  
der dich auf Adlers Fittichen sicher geführtet,  
der dich erhält,  
wie es dir selber gefällt;  
hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,  
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.  
In wie viel Not  
hat nicht der gnädige Gott  
über dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,  
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.  
Denke daran,  
was der Allmächtige kann,  
der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen.  
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen.  
Er ist dein Licht,  
Seele, vergiss es ja nicht.  
Lobende, schließe mit Amen!

### **Mensch vor Gott zu Ezechiel 37, 1-14 mit Marimbaphon (Melodie EG 178.9)**

Des HERRN Hand kam über mich, und er führte mich hinaus im Geist des HERRN und stellte mich mitten auf ein weites Feld; das lag voller Totengebeine. Und er führte mich überall hindurch. Und siehe, es lagen sehr viele Gebeine über das Feld hin, und siehe, sie waren ganz verdorrt. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinst du wohl, dass diese Gebeine wieder lebendig werden? Und ich sprach: HERR, mein Gott, du weißt es.

Es gibt Tage und Stunden, da sehe ich nur das Tote um mich:

Tote Gespräche mit leeren Worten  
Menschen unverbunden und erstarrt  
tote Ideen und die immer gleichen Programme  
tote Natur, ächzend unter der Gewalt, die ihr angetan wird  
Und ich frage mich: wird das alles je wieder lebendig werden?

Und Gott sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorrten Gebeine, höret des HERRN Wort! So spricht Gott der HERR zu diesen Gebeinen: Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet. Ich will euch Sehnen geben und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut und will euch Odem geben, dass ihr wieder lebendig werdet; und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin. Und siehe, da rauschte es, und siehe, es regte sich und die Gebeine rückten zusammen, Gebein zu Gebein.

Es gibt Tage und Stunden, da spüre ich so ein Ziehen in mir  
Wie Sehnsucht und wie Hoffnung: Es wird wieder etwas wachsen  
Ich werde aufatmen, neue Worte finden, weiter-sehen.

Und ich sah, und siehe, es wuchsen Sehnen und Fleisch darauf und sie wurden mit Haut überzogen; es war aber noch kein Odem in ihnen. Und er sprach zu mir: Weissage zum Odem; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Odem: So spricht Gott der HERR: Odem, komm herzu von den vier Winden und blase diese Getöteten an, dass sie wieder lebendig werden! Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam der Odem in sie, und sie wurden wieder lebendig und stellten sich auf ihre Füße, ein überaus großes Heer.  
So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will eure Gräber auf tun und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf und bringe euch ins Land Israels. Und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole. Und ich will meinen Odem in euch geben, dass ihr wieder leben sollt, und will euch in euer Land setzen, und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin.

Gott weht in das Tote und Erstarrte. Er wirbelt alles durcheinander und ordnet es neu  
Und ich werde wieder aufstehen.  
Atme mich ins Leben, Gott.

### **Kyrie EG 178.9**

Kyrie eleison,  
Kyrie eleison,  
Kyrie eleison.

### **Gnadenzusage Ez 37,14**

Ich will meinen Odem in euch geben, dass ihr wieder leben sollt.  
Ich rede es und tue es auch, spricht der HERR.

### **Gloria EG 272 Ich lobe meinen Gott**

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.  
Erzählen will ich von all seinen Wundern und singen seinem Namen.  
Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.  
Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja!  
Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. Halleluja

### **Tagesgebet**

Komm, Heiliger Geist, komm jetzt  
Komm, du Fürsprecherin und Trösterin,  
in deiner Gegenwart feiern wir,  
du wehst, wo du willst, erfrischend, erneuernd, lebendig  
wie Feuer brennst du in uns.  
Komm und stärke unsere Herzen  
Komm und schenke uns Gemeinschaft  
Jetzt und immer  
Amen

### **Biblische Lesung der Pfingstgeschichte Apg 2, 1-21**

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, wunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

### **Präludium zu Marc-Antoine Charpentiers „Te Deum“**

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist:  
»Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

### **Glaubensbekenntnis**

In diesem Geist sind wir hier, verbinden uns mit Christinnen und Christen aus aller Welt und bekennen unseren Glauben

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

### **J.S. Bach, Erschallet ihr Lieder II.**

Gott will sich die Seelen zu Tempeln bereiten. Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten! O seligste Zeiten!

### **Predigt Intro**

Pfingsten ist für mich ein durch und durch schönes Fest. Ich freue mich jedes Jahr auf diese Tage. In der Pfingstgeschichte ist es mit Händen zu greifen: Ich bin nicht allein. Wir sind viele. Wir sind unterschiedlich, und wir sind untrennbar verbunden. Eine Gemeinschaft. An Pfingsten feiern wir Christinnen und Christen dieses Miteinander. Wir vergewissern uns: Ja, wir sind viele und verschieden und bunt. Pfingsten ist für mich auch ein Fest der Farben. Pfingstrosen gehören zu meinen Lieblingsblumen. Diese geschlossenen festen Knospen, die dann groß aufblühen in pink und rot und weiß. Das Geschlossene bricht auf. Da wird was groß. Pfingsten: Menschen spüren, wie sie der Geist Gottes packt und sie vergrößert, ausdehnt, Grenzen überwindet. Auch Sprachgrenzen. Sie verstehen einander, obwohl sie ganz andere Muttersprachen sprechen. Es brennt in Ihnen die gleiche Sehnsucht nach dem prallen, vollen und nach dem friedlichen Leben. Komm, Heiliger Geist!

Pfingsten ist kraftvoll. Pfingsten ist geistvoll und farbenfroh.

Und da ist noch ein anderer Ton. „Gott will sich die Seelen zu Tempeln bereiten.“ Darum ist Pfingsten so groß: Gott verschenkt sich an uns. Das verspricht Jesus den Jüngern:

### **Lesung Joh 14,15-19.23b-27**

Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.

Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. Es ist noch eine kleine Zeit, dann sieht die Welt mich nicht mehr.

Ihr aber seht mich, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben.

Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.

Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin. Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

### **Predigt I**

Nicht erschrecken. Sich nicht fürchten. Ach, wenn es doch so wäre. Bei uns. Überall auf der Welt. Zeiten ohne Erschrecken. So ohne Not und ohne Sorgen. Leichte Tage und Nächte mit vielen heiteren Momenten. Ich erinnere mich an eine Zeit in meinem Leben, da war alles heil und fein. Um mich herum und auch in mir drin. Ich bin in Garmisch-Partenkirchen aufgewachsen. Mitten in den Bergen. Wenn man da durch die Wiesen wandert, alles blüht und duftet, Kuhglocken klingen und man schaut hinauf zu den Bergen. Da kehrt so eine Ruhe ein. So eine sorglose Atmosphäre. Ich steige liebend gerne in den Bergen herum. So oben am Hupfleitenjoch über dem Höllental oder auf dem Schachen beim Schloss von König Ludwig. Da begegnen mir dann lauter glückliche Menschen, die sich angestrengt haben oder noch anstrengen werden. So eine heitere, verschwitzte, friedliche Atmosphäre. Keiner will dem anderen was Böses. Man passt beim Hinaufsteigen auf, dass keine Steine auf andere fallen. Wir gehen gemeinsam. Auch wenn wir einander nicht kennen. In solchen Momenten ist alles gut und schön. Zur Zeit kann ich dieses Glücksgefühl nicht mehr so schnell abrufen. Darüber liegen andere Gefühle. Wir erleben gerade Zeiten mit wenig Grund zum Heitersein. Irgendwie ist gerade so ein bisschen der Wurm drin in der Weltgeschichte und so ganz wissen wir nicht warum. Kommen jetzt Entwicklungen auch bei uns an, die in anderen Weltregionen seit langem das Leben bestimmen? Ungerechtigkeit. Armut. Die Sehnsucht nach einem besseren Leben. Das Gefühl, nicht gesehen zu werden in der eigenen Not und Bedürftigkeit. Der zutiefst menschliche und gleichzeitig so zerstörerische Neid auf andere und deren Lebensentwürfe.

An Pfingsten feiern wir den Geist Gottes. Ich suche immer wieder neu nach Worten für dieses Fest. Vielleicht so: An Ostern feiern wir, dass das Herz sich wieder öffnet nach dem Tod Jesu. Auferstehung. Das Leben geht weiter. Und an Pfingsten öffnet sich der Blick. Das feiern wir. Ich schaue auf, schau mich um und sehe die anderen, mein Blick wird weit. Ich öffne mich der Welt. Ich bin nicht allein. Der Geist Gottes ist in mir und vielen.

Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

Pfingsten braucht nicht viele Worte, die wir verstehen. Es braucht Worte, die bei uns ankommen und was bewegen.

Vielleicht ist das das ganz Besondere: Pfingsten spürst du in dir selbst. In dir soll diese Kraft stark werden. Niemand soll sich erschrecken. Niemals nicht sollen Menschen in Angst erstarren. Das soll nach Gottes Willen nicht sein. Das ist das Pfingstgeschenk.

Und die Aufgabe: Ausgleich und Frieden suchen überall auf der Welt. Niemals aufhören. Gottes Wort halten. Bei ihm einziehen. Wohngemeinschaft im Heiligen Geist.

### **Rezitativ**

Wer mich liebet,  
Der wird mein Wort halten,  
Und mein Vater wird ihn lieben,  
Und wir werden zu ihm kommen  
Und Wohnung bei ihm machen.

### **Predigt II**

Vielleicht, liebe Gemeinde, ist das Pfingstfest wie Zeit im eigenen Wohnzimmer verbringen. Im Living Room sagen die Briten, das ist fast noch schöner. Hier kann ich leben. Hier bin ich

Mensch. Hier ist eine Atmosphäre, die mir gut tut. So bin ich an Pfingsten da, ein bisschen wie auf meinem Sofa, sitze auf meinem vertrauten Teppich, rede, schweige, spiele vielleicht. Ich bin einfach. Und alles ist gut im Living Room.

Oder in der „Herzenhütte“. So hören wir es gleich gesungen. „Komm doch in die Herzenhütten“. Komm, Heiliger Geist! Pfingsten ist Geistesgegenwart pur. Gott ist da. Das glauben Christinnen und Christen. Immer. Überall. In Dir. In mir. Und ich in ihm. Alles drunter und drüber. Alles verbunden.

Das ist echt schwer zu verstehen, eigentlich gar nicht. Und darauf vertrauen, es glauben - das klappt auch nicht immer.

Und doch erfasst mich das Geistbrausen in der Pfingstgeschichte immer wieder. Und wenn Jesus sagt: „Gott wird euch einen anderen Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit.“

Ich spüre seine Nähe, wenn ich still werde und alles Tun ruht. Dann kommt er zu mir, kommt in meine „Herzenhütte“ und macht aus meinem Innen-Raum einen Living Room. Manchmal fegt er auch mit pfingstlichem Wind da durch, und die großen Fragen kommen. Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Ich bin dann nicht allein mit den großen Fragen. Nicht allein mit Zweifeln und Ängsten. Und mit allem anderen.

Vor 300 Jahren hat Immanuel Kant das Leben auf dieser Erde durchdacht wie kaum ein anderer. Diese drei Fragen bestimmen seine Philosophie vom guten Leben: Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen?

Ich finde, der Pfingsttag beantwortet die letzte Frage. Hoffen. Was auch immer passiert in meinem Leben. Die Erschütterungen, was mich sprachlos werden lässt, meine Verzweiflung. Gott, der Tröster, kommt. In meinen Living Room. Das meiste im Leben geschieht einfach. Das Leben lebt. Das Leben braucht mich nicht. Aber wir sind ja da. Genau das macht Jesus im Johannesevangelium zum Thema. Ich finde das eine so starke Botschaft: Jesus sagt: Was auch immer passiert. Ihr seid keine Waisen, keine Waisenkinder, nur weil ich nicht mehr da bin. Ihr seid nicht allein, Gott ist da. Komm und ziehe bei uns ein! Wir müssen nur die Tür aufmachen. Ach, und vielleicht nicht mal das. Kein Müssen. Einfach geschehen lassen. Offen sein für diese Geistkraft. Und ihre Power, die sich ausbreitet. Komm!

### **Bass-Arie**

Heiligste Dreieinigkeit,  
Großer Gott der Ehren,  
Komm doch in der Gnadenzeit,  
Bei uns einzukehren,  
Komm doch in die Herzenhütten,  
Sind sie gleich gering und klein,  
Komm und lass dich doch erbitten,  
Komm und ziehe bei uns ein!

### **Predigt III**

Komm, Gott, und ziehe bei uns ein. In wenigen Wochen wählen wir Europäerinnen und Europäer das neue europäische Parlament. Europa hat uns jahrzehntelang Frieden gesichert. Ich habe in meinem Land keinen Bombenalarm erlebt, keine Sirenen, die vor Angriffen warnen, keine Stunden im Luftschutzkeller. Ich nicht. Für unendlich viele Menschen auf dieser Welt ist Krieg Alltag. Ich bin überzeugt: Es braucht diesen europäischen Staatenverbund dringend. Und es braucht die Demokratie. Niemals dürfen wir das aufgeben, es ist die beste Regierungsform, die es je gab in der Geschichte. Und die Europäische Union sichert Frieden jeden Tag. Frieden für die Menschen an der Cote d'Azur, in Polen, auf Sizilien, in Bayern und in Westfalen. Wir

erleben eine Vielfalt von Menschen und Sprachen, die das Leben interessant macht und herausfordernd. Und das hat für mich auch mit dem Geist von Pfingsten zu tun. Diese Vielfalt brauchen/haben wir auch in der Kirche. Auch wir sind verschieden, wir denken unterschiedlich. Das ist ein Schatz, den wir sorgfältig behandeln müssen. Ich bin froh, dass unsere Kirche demokratische Strukturen hat. Gewählte Personen entscheiden über die Strukturen und Regelungen. Im Herbst wählen alle evangelischen Kirchengemeinden in Bayern wieder Kirchenvorstände. Ich bekomme manchmal Briefe oder E-Mails, da schreibt jemand: Mit Demokratie ist es in der Kirche nicht weit her. Keine Mitbestimmung, keine echte Beteiligung. Ich sehe das anders. Ich freue mich über viele Menschen, die sich engagieren. Aber vielleicht müssen wir an manchen Punkten genauer hinschauen. Und vor allem: Darüber reden. Was wir dafür brauchen: Den Geist der Wahrheit. Dieser Geist schärft die Sinne. Er lässt uns genau hinsehen. Er ist wie ein frischer und manchmal ungemütlicher Wind. Er wirbelt Erstarres auf. Unverbundenes fügt er zusammen. Der Geist der Wahrheit fegt auch in den Ecken und unter die Aktenschranke. Da kommt manches ans Licht. Diese Geistkraft brauchen wir. Und Menschen, die sie hereinlassen und in diesem Geist ihre Aufgaben erfüllen. Wir brauchen reichlich Pfingstgeist für die Welt. Wir brauchen die Suche nach Wahrheit. Diese Wahrheit beginnt bei mir selbst. Nirgendwo sonst. Anders geht es nicht. Ich kann bis zum Sankt Nimmerleinstag darauf warten, dass andere sich ändern. Das ist ein beliebtes Spiel, wenn Menschen Reibereien miteinander haben. Erst soll mal der andere sein aus meiner Sicht unerwünschtes Verhalten beenden. Verändern, Neuwerden beginnt bei mir selbst. Ich fange an. Einen Schritt gehen, den ersten und den zweiten und dritten vielleicht auch noch. Sich bewegen und bewegen lassen. Aufeinander zu. Manchmal musst Du einfach losgehen, einen Fuß vor den anderen setzen – und es geht. Und Gottes Geist ist dabei. Frohe Pfingsten! Amen

### **Lied „Ode an die Freude“**

1 Joyful, joyful, we adore You,  
God of glory, Lord of love;  
Hearts unfold like flow'rs before You,  
Op'ning to the sun above.  
Melt the clouds of sin and sadness;  
Drive the dark of doubt away;  
Giver of immortal gladness,  
Fill us with the light of day!

2 All Your works with joy surround You,  
Earth and heav'n reflect Your rays,  
Stars and angels sing around You,  
Center of unbroken praise;  
Field and forest, vale and mountain,  
Flow'ry meadow, flashing sea,  
Chanting bird and flowing fountain  
Praising You eternally!

3 Always giving and forgiving,  
Ever blessing, ever blest,  
Well-spring of the joy of living,  
Ocean-depth of happy rest!



Loving Father, Christ our Brother,  
Let Your light upon us shine;  
Teach us how to love each other,  
Lift us to the joy divine.

4 Mortals, join the mighty chorus,  
Which the morning stars began;  
God's own love is reigning o'er us,  
Joining people hand in hand.  
Ever singing, march we onward,  
Victors in the midst of strife;  
Joyful music leads us sunward  
In the triumph song of life.

### **Fürbitten mit Liedruf Komm, heiliger Geist**

Wir beten gemeinsam für andere und auch für uns. Und lassen unsere Bitten singend zu dir aufsteigen mit dem Liedruf: „Komm Heiliger Geist“.

Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,  
die uns verbindet und Leben schafft.  
Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,  
die uns verbindet und Leben schafft.

Heiliger Geist, du Künstlerin von Himmel und Erde. Danke für die Schönheit um uns, danke für die Pfingstrosen. Danke für die Menschen, die Musik machen, Beete bepflanzen und Bücher schreiben. Für Gesang, Tanz und Theater. Für berührende Gemälde und kreative Straßenkunst. Öffne uns für Geistesblitze, mit denen wir deine Schönheit mitgestalten.

Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,  
die uns verbindet und Leben schafft.  
Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,  
die uns verbindet und Leben schafft.

Heiliger Geist, du Quelle der Liebe. Wo wir Menschen uns gegenseitig Gewalt antun, zerreißt es dich vor Schmerz. In der Kirche, in Familien, am Arbeitsplatz, in Abhängigkeitsverhältnissen. Im Krieg, in der Ukraine, Gaza, Israel, im Jemen. Komm wie ein Sturm herab, bring Frieden, Herr, bring Frieden!

Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,  
die uns verbindet und Leben schafft.  
Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,  
die uns verbindet und Leben schafft.

Erneuernder Geist, du bringst Kraft und Schwung, Dinge zu verändern. Danke für all die Menschen, die daran mitarbeiten, die Kirche zu einem guten Ort für alle zu machen. feg die Trägheit aus. Verwandle uns. Lass uns hinsehen und handeln, wenn Menschen einander Gewalt antun. Dass wir gemeinsam an einer Kirche bauen, in der alle sich wohl und sicher fühlen.

Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,  
die uns verbindet und Leben schafft.

Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,  
die uns verbindet und Leben schafft.

Heiliger Pfingst-Geist, wo du wehst, entsteht neues Zusammensein. Ehrlich und kritisch und respektvoll. Du weckst neues Leben im alten. Neues Leben sogar aus dem Tod. Stärke uns im Hoffen auf die Auferstehung und das Ewige Leben. Lass uns spüren: Wir sind verbunden – auch mit unseren Toten. In deiner Liebe und in deiner Lebensfreude.

### **Lied EG 564 Komm, heiliger Geist**

Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,  
die uns verbindet und Leben schafft.

Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,  
die uns verbindet und Leben schafft.

1. Wie das Feuer sich verbreitet  
und die Dunkelheit erhellt,  
so soll uns dein Geist ergreifen,  
umgestalten unsre Welt.  
Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,  
die uns verbindet und Leben schafft.  
Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,  
die uns verbindet und Leben schafft.

2. Wie der Sturm so unaufhaltsam,  
dring in unser Leben ein.  
Nur wenn wir uns nicht verschließen,  
können wir deine Kirche sein.

Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,  
die uns verbindet und Leben schafft.  
Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,  
die uns verbindet und Leben schafft.

3. Schenke uns von deiner Liebe,  
die vertraut und die vergibt.  
Alle sprechen eine Sprache,  
wenn ein Mensch den andern liebt.  
Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,  
die uns verbindet und Leben schafft.  
Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,  
die uns verbindet und Leben schafft.

### **Vaterunser**

Alle Bitten, die wir auf dem Herzen haben, legen wir in das Gebet, das Jesus Christus uns zu beten gelehrt hast.

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben  
unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.

### **Choral**

Von Gott kömmt mir ein Freudenschein,  
Wenn du mit deinen Äugelein  
Mich freundlich tust anblicken.  
O Herr Jesu, mein trautes Gut,  
Dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut  
Mich innerlich erquicken.  
Nimm mich  
Freundlich  
In dein Arme,  
Dass ich warme werd von Gnaden:  
Auf dein Wort komm ich geladen.

### **Verabschiedung**

Hier geht unser Gottesdienst zu Ende und wir verabschieden uns. Danke, dass Sie mit dabei waren! Hier in der Matthäuskirche feiern wir noch miteinander das Heilige Abendmahl. Wir haben Sie, liebe Zuhörende, im Geist mit dabei. Und wünschen Ihnen ein gesegnetes Pfingstfest!

### **Sendungswort**

*Es soll nicht durch Heer oder Kraft sondern durch meinen Geist geschehen.*

Lasst es geschehen: Pfingstliche Freude, offene Begegnungen, farbenfrohen Frieden.  
Geht in die kommende Woche - aufrecht und beflügelt vom Geist unter dem Segen des lebendigen Gottes.

### **Segen**

Der Herr segne Dich und behüte Dich  
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich  
✠ und gebe Dir Frieden.

**Johann Sebastian Bach, Gigue aus Suite Nr. 3**